

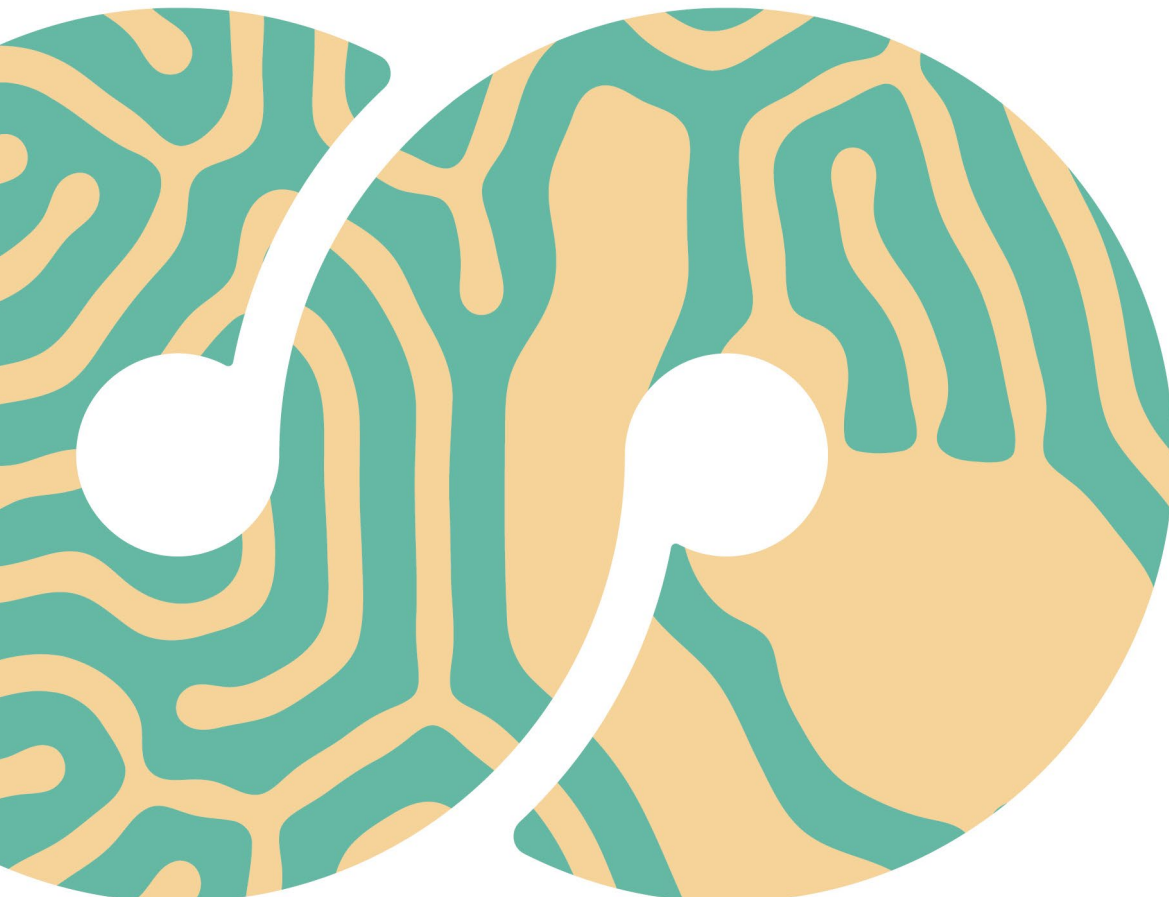
Bertha von Suttner
Privatuniversität St. Pölten

Modulbeschreibung

Universitätslehrgang

Suchtberatung und Prävention

Stand: akkreditiert, gültig ab WS 2024



BERTHA VON SUTTNER
PRIVATUNIVERSITÄT
St. Pölten GmbH

Campus-Platz 1
3100 St. Pölten
Austria

T: +43 2742 313 228-800
office@suttneruni.at
www.suttneruni.at

1.1 Modulbeschreibung

1.1.1 Modulbeschreibung Universitätslehrgang Suchtberatung und Prävention

Modulnummer	Modultitel	Umfang
1/1	Grundlagen der Suchtentwicklung und Beratung	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none">• dogmenhistorischer Aufriss des gesellschaftlichen Umgangs mit dem Phänomen Sucht• Suchtentwicklung und Definitionen der Abhängigkeitserkrankung• Epidemiologie und Einführung in die Substanzkunde• Grundlagen der Beratung im Sonderfall Suchtberatung und Prävention• allgemeine Ethik und Berufsethik	
Lernergebnisse	<p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen den Umgang der Gesellschaft mit dem Phänomen Sucht und können Rückschlüsse und Einordnungen gegenwärtiger Konzepte treffen• kennen die wichtigsten Substanzen, Wirkungen und deren Suchtpotential• können den Suchtcharakter von bestimmten Verhaltensweisen einordnen• kennen die Grundlagen der Beratung und sind sich der speziellen Problematik deren Anwendung in der Suchthilfe bewusst.• orientieren ihr Handeln an allgemeinen und berufsethischen Grundsätzen	
Lage im Curriculum	1. Semester	Niveaustufe NQR 6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Universitätslehrgang	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modulprüfung (abschließend, integratives Modul)	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen	<p>Batra, A., Bilke-Hentsch, O. (2022) Praxisbuch Sucht. Thieme</p> <p>Batthyany, Dominik / Pritz, Alfred (2009): Rausch ohne Drogen. Substanzungebundene Süchte. Wien u.a.: Springer.</p> <p>Krausz M, Haasen C. (2004) Kompendium Sucht. Thieme</p> <p>Rummel, C., Gaßmann, R. et al. (2019) Sucht: bio-psycho-sozial: Die ganzheitliche Sicht auf Suchtfragen – Perspektiven aus Sozialer Arbeit, Psychologie und Medizin. Kohlhammer</p>	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
1/2	Rechtsfragen der Suchtarbeit, Haltung der Gesellschaft	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Suchtmittelgesetz in der aktuellen Fassung, als Teil des Strafrechts • Die Sicht der Anklagebehörde, Möglichkeiten und Grenzen der Strafverfolgung • die speziellen Aufgaben der Suchtberatung im Zusammenhang mit „Therapie und Strafe“ sowie des Vorrangs psycho-sozialer Beratung vor justitiellen Maßnahmen. • Die anwaltliche Sicht, Möglichkeiten und Grenzen der Verteidigung • Implikationen anderer Rechtsmaterien (Auskunftspflichten, Zeugenentschlagung, Führerschein, Reisepass etc.) • der politisch-gesellschaftliche Umgang mit dem Thema Sucht und mögliche professionelle Antworten auf diese Herausforderung 	
Lernergebnisse	<p>Die Absolvent*Innen kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die rechtlichen Grundlagen und können diese in der Beratung anwenden. • die Sonderrolle der psycho-sozialen Beratung kann rechtlich eingeordnet und nötigenfalls kommuniziert werden • die sich ergebenden rechtlichen Komplikationen durch angrenzende Rechtsmaterien sind bekannt und das eigene Handeln kann darauf abgestimmt werden • können ihre Positionen auf politisch-gesellschaftlicher Ebene vertreten und wichtige Interessen der Service User einbringen. 	
Lage im Curriculum	1. Semester	Niveaustufe NQR 6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Universitätslehrgang	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	VO	
Prüfungsmodalitäten	Modulprüfung (abschließend, integratives Modul)	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen		
	Studier, R. (2022) STGB Strafgesetzbuch 2024, Bund	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
1/3	Epidemiologie, Neurobiologie und Behandlung (legale Drogen)	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Inhalt der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden Einblick in die wichtigsten Aspekte der Beratung und Behandlung von Alkohol-, Nikotin und Medikamentenabhängigkeit zu geben. Dazu gehören die Vermittlung aktueller epidemiologischer Daten, die Erklärung neurobiologischer Hintergründe und die Präsentation und Diskussion sowohl abstinenzorientierter Modelle als auch jener des kontrollierten Konsums. Fallbearbeitungen und die Live-Demonstration einer Anticravingtechnik für die Beratungspraxis runden das Seminar ab.</p>	
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmenden erwerben die nötigen Kenntnisse aus der Neurobiologie und verstehen auch auf dieser Ebene die Krankheitswertigkeit der Abhängigkeitserkrankung und können dieses Wissen in der Beratung und Prävention anwenden. Sie verzichten auf Schuldzuweisungen und einseitig dogmatische Konzepte und können im Sinn einer Individualisierung Menschen im Umgang mit der Störung unterstützen. Durch den praxisorientierten Zugang und die Möglichkeit des Ausprobierens von Techniken kann in der Folge ein handlungsbezogenes Wissen praktisch eingesetzt werden.</p>	
Lage im Curriculum	1. Semester	Niveaustufe NQR 6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Universitätslehrgang	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modulprüfung (abschließend, integratives Modul)	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen	<p>Brady, K.T., Back, S.E., Greenfield, S.F. (2014) The American Association Publishing Textbook of Substance Use Disorder Treatment. American Psychiatric Publishing.</p> <p>Eckstein, N. (2023) Rauschdrogen. Bekannt und Neue psychoaktive Substanzen. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart</p> <p>Zehentbauer, J., (2013): Körpereigene Drogen – Garantiert ohne Nebenwirkungen. Patmos</p>	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
2/1	Epidemiologie, Neurobiologie und Behandlung (illegale Drogen)	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Inhalt der Lehrveranstaltung ist es, den Studierenden Einblick in die wichtigsten Aspekte der Beratung und Behandlung bei Missbrauch und Abhängigkeit von illegalisierten Substanzen zu geben. Dazu gehören die Vermittlung aktueller epidemiologischer Daten, eine Einführung in die neurobiologischen Mechanismen, Stoffkunde (Cannabis, Kokain/Amphetamine, Neue Psychoaktive Substanzen/NPS, Opiate & Substitutionsmittel), Abläufe bei Entzug und Entwöhnung, ein Überblick über die Behandlungsmöglichkeiten (u.a. Substitutionstherapie), sowie Fallbearbeitungen in Kleingruppen und Plenum.</p>	
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmenden erwerben auch in Bezug auf illegalisierte Substanzen die nötigen Kenntnisse aus der Neurobiologie und verstehen auf dieser Ebene die Krankheitswertigkeit der Abhängigkeitserkrankung und können dieses Wissen in der Beratung und Prävention anwenden. Sie verzichten auf Schuldzuweisungen und einseitig dogmatische Konzepte und können im Sinn einer Individualisierung Menschen im Umgang mit der Störung unterstützen. Die vielfältigen Behandlungsmöglichkeiten sind bekannt und können fall- und personspezifisch zum Einsatz gebracht werden. Durch den praxisorientierten Zugang und die Möglichkeit des Ausprobierens von Techniken kann in der Folge ein handlungsbezogenes Wissen praktisch eingesetzt werden.</p>	
Lage im Curriculum	1. Semester	Niveaustufe NQR 6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Universitätslehrgang	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modulprüfung (abschließend, integratives Modul)	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen	<p>Fischer, G., Komorowski, A. (2023) Sucht: Neue Erkenntnisse und Behandlungswege. Manz Ries, R.K., Fiellin, D.A., Miller, S., Saitz, M. (2014) Principles of Addiction Medicine. Lippincott Williams & Wilkins Tretter, F. (2018): Suchtmedizin kompakt. Suchtkrankheiten in Klinik und Praxis. Stuttgart, Schattauer</p>	

Modulnummer	Modultitel	Umfang
2/2	Motivierende Gesprächsführung	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Basis der Lehrinhalte bildet ein humanistisches Menschenbild, das philosophisch begründet wird und die gängigen Standards der Epistemologie, die ein Verständnis für die Verfasstheit der menschlichen Wahrnehmung und Orientierung ermöglichen.</p> <p>Vermittelt werden die Grundlagen der Kommunikation, allgemeine Modelle der Gesprächsführung und die Grundlagen der systemischen Beratung. Speziell wird auf die Theorien der motivierenden Gesprächsführung von Miller/Rollnick und das transtheoretische Modell eingegangen. Die Anwendung wird in Form von Rollenspielen erprobt und reflektiert.</p>	
Lernergebnisse	<p>Die Absolvent*innen verstehen Theorie und Praxis der wesentlichen Grundlagen der Gesprächsführung. Die Orientierung an einem humanistischen Weltbild führt zur Infragestellung eigener Vorurteile und Vorsicht vor schnellem Erteilen von Ratschlägen. Die Grundlagen der Kommunikation können in konkreten Beispielen angewandt werden. Die Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung können in der Beratung angewandt werden, was in den praxisorientierten Übungen auch gezeigt werden kann.</p>	
Lage im Curriculum	2. Semester	Niveaustufe NQR 6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Universitätslehrgang	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modulprüfung (abschließend, integratives Modul)	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen		
<p>Kelly, J.F., White, W.L (2010) Addiction Recovery Management: Theory, Research, and Practice. Humana Press Miller, W.R., Rollnick Stephen (2015) Motivierende Gesprächsführung: Motivational Interviewing. Lambertus Widulle, W. (2020) Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Gestaltungshilfen. Springer</p>		

Modulnummer	Modultitel	Umfang
2/3	Methodik der Prävention, Schwerpunkt universelle Prävention	5 ECTS 2 SWS
Lehrinhalte	<p>Die vorrangigen Inhalte der Lehrveranstaltung sind, die Möglichkeiten der Minimierung der Probleme und Schäden durch das Phänomen Sucht durch präventive Aktivitäten aufzuzeigen. Ein sich daraus ergebendes weiteres Ziel ist die Vermittlung eines gesundheitsförderlichen Verhaltens im Sinn der Salutogenese. Vorgestellt werden personenorientierte Maßnahmen zur Verbesserung der Risikokompetenz und die Förderung von Genuss- und Erlebnisfähigkeit und die Erhöhung des Selbstwerts. Ergänzt wird mit Präventionsaktivitäten auf der strukturellen Ebene und die Etablierung der Suchtprävention auf einer politischen Ebene.</p> <p>Im Fokus steht weiters die Entwicklung von eigenen praxisorientierten Konzepten für die Gruppenarbeit.</p>	
Lernergebnisse	<p>Die Absolvent*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Können die Begriffe Pathogenese und Salutogenese richtig einordnen und für Maßnahmen der Prävention anwenden. • Orientieren ihre Intervention an der Ottawa Charta der WHO und kennen die Paradigma der Gesundheitsförderung • Können personenorientierte und strukturorientierte Prävention unterscheiden und konkrete Modelle anwenden • Verfassen eigener Präventionskonzepte unter Anleitung zu selbst gewählten Zielgruppen und Themen in ihrer beruflichen Praxis 	
Lage im Curriculum	2. Semester	Niveaustufe NQR 6
Kreis d. Teilnehmer*innen	Alle Studierende des Universitätslehrgang	
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Lehr- und Lernformen	ILV	
Prüfungsmodalitäten	Modulprüfung (abschließend, integratives Modul)	
Vorkenntnisse		
Beitrag zu nachfolgenden Modulen		
Literaturempfehlungen	<p>Barsch, G. (2010): Lehrbuch Suchtprävention. Von der Drogennaivität zur Drogenmündigkeit. Geesthacht, Neuland Verlag</p> <p>Fellöcker, K., Franke, S. (2013) Suchtvorbeugung in Österreich. Springer Wien-New York</p> <p>Flassbeck, J. (2016) Co-Abhängigkeit. Diagnose, Ursachen und Therapie für Angehörige von Suchtkranken. Klett-Cotta</p> <p>Quensel, S. (2010) Das Elend der Suchtprävention.</p>	